

Ebenso wichtig ist die Tätigkeit der Messe für den Export. Auf Grund einer 700jährigen Tradition hat die Leipziger Messe einen Ruf weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Die großzügige Auslandswerbung, die für die Leipziger Messe durchgeführt wird, hatte den Erfolg, daß sich die Besucherzahl der Messe allein aus dem Auslande in den letzten vier Jahren verdoppelt hat und daß die zur Frühjahrsmesse 1937 anwesenden 32 000 Kaufleute aus dem Auslande für 165 Millionen Reichsmark Aufträge an die deutsche Wirtschaft gegeben haben. Darüber hinaus aber ist die Leipziger Messe ein deutscher Beitrag zur Weltwirtschaft überhaupt. Nicht nur der deutschen Ware steht sie offen; über zwanzig ausländische Staaten sind ständige Aussteller auf den Leipziger Messen und machen auf ihr sowohl mit der deutschen als auch mit der anwesenden ausländischen Käuferschaft gute Geschäfte. Die Leipziger Messe ist ein ehrlicher Makler für den Welthandel. Die Möglichkeit

persönlicher Fühlungnahme für die Kaufleute aus aller Welt ist um so wertvoller, je schwieriger der internationale Handel geworden ist.

Das sind die großen wirtschaftlichen Aufgaben, die die Leipziger Messe hat und mit deren Erfüllung sie im Dienst der gesamten deutschen Volkswirtschaft steht. Eine weitere, wenn auch nicht direkt gewollte Wirkung der Messe darf daneben nicht übersehen werden: Jede Messe, im Frühjahr und im Herbst, bietet ein lebendiges Bild von dem wirtschaftlichen Wiederaufbau und Optimismus, der durch ganz Deutschland geht, und ist ein ungemein eindrucksvoller Beweis für die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. So ist sie im gesamten Ausland, sei es durch den anwesenden ausländischen Kaufmann, sei es durch die Berichte der durch Vertreter anwesenden ausländischen Presse, eine der stärksten Werbemittel für das neue Deutschland. Auch dies dient im letzten nicht einem einzelnen, sondern ganz Deutschland!

Volksgenosse und NSDAP.

Gegen Ende des Jahres 1936 ist in der NSDAP eine Reihe organisatorischer Änderungen durchgeführt worden, die zwar von der großen Menge wenig beachtet wurden, die aber doch für jeden Volksgenossen von wesentlicher Bedeutung sind. Durch diese Organisationsänderungen ist der Partei eine Reihe neuer Aufgaben, insbesondere darunter die der Betreuung aller Volksgenossen, zugewiesen worden. Was heißt nun hier Betreuung?

Zur Beantwortung dieser Frage muß etwas weiter ausgeholt werden. Eine Organisation kann niemals Selbstzweck sein. Auch

die NSDAP ist nicht um ihrer selbst willen da. In der Systemzeit sah sie ihre Aufgabe ausschließlich darin, die Gedanken des Führers im deutschen Volke zu verbreiten und die Macht im Staate zu erringen. Nachdem dies erreicht war, wandte sie sich anderen Aufgaben zu. Sie begann nunmehr mit der Betreuung des deutschen Menschen, dessen Wohlfahrt ja letzten Endes auch der ganze Kampf gegen das Novembersystem gegolten hatte. DAF und NSV bzw. WSV sind im Rahmen dieser Bestrebungen Begriffe geworden, die sich aus dem Leben unseres Volkes nicht mehr fortdenken lassen. Doch

nicht nur durch ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände will die Partei ein Helfer und Freund aller deutschen Menschen sein. Sie selbst als Partei, verkörpert durch das Korps der Politischen Leiter, will sich immer und überall einsetzen, raten und helfen. Das war der Grund für die Umorganisation des Jahres 1936. Die Parteiorganisation wird von unten her nicht mehr auf den zu betreuenden Parteigenossen eingestellt, sondern auf den zu betreuenden Volksgenossen. Der Blockleiter ist also nicht in erster Linie verantwortlich für eine Anzahl von Parteigenossen seines Blockes, sondern für die Volksgenossen seines Blockbereiches. Er soll sie kennen, soll von ihren Nöten und Sorgen wissen und soll helfen, wo es notwendig und angebracht ist.

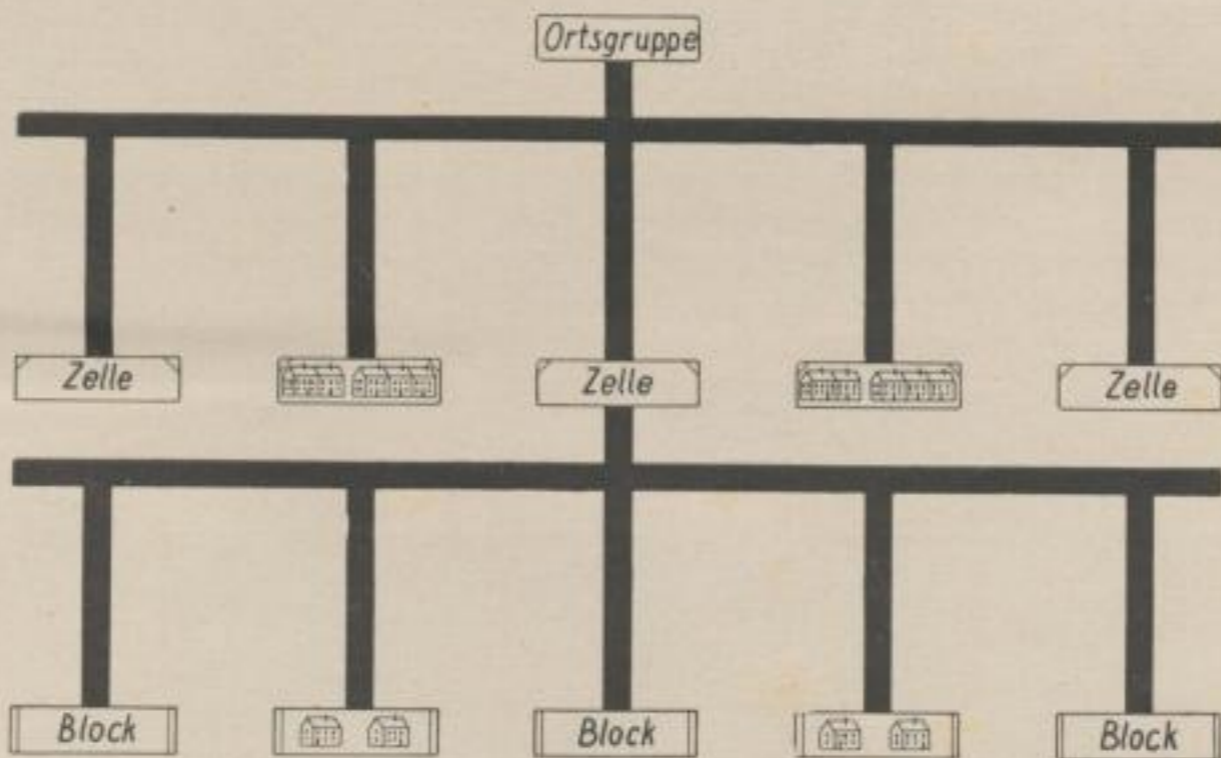
Ein Block umfaßt jeweils 40 bis 60 Haushaltungen. Der Blockleiter ist als Hoheitssträger für jeden Volksgenossen der Vertreter der NSDAP, an den er sich zunächst zu wenden hat, wenn er den

Rat oder die Hilfe der Partei benötigt. Darum ist es auch notwendig, daß jeder Volksgenosse weiß, wer sein Blockleiter ist und wo er wohnt. Auskunft darüber gibt die Hausstafel der NSDAP, die in jedem Hause aufgehängt ist. Je enger das Verhältnis zwischen einem Blockleiter und den in seinem Bereich wohnenden Volksgenossen ist, um so besser dienen sie alle der Verwirklichung der Idee des Führers. Darum ist es notwendig, daß jeder Volksgenosse dem Blockleiter mit dem notwendigen Vertrauen entgegentritt. Gegenseitiges Vertrauen ist die Grundlage jeder Zusammenarbeit.

Darum vergesse niemand, daß der unbekannte Blockleiter das Fundament der Bewegung ist. Mit seiner stets ehrenamtlich geleisteten Arbeit steht und fällt alles Weitere. Alle Mühe und Arbeit höherer Dienststellen der Bewegung müssen vergeblich sein, wenn nicht der Blockleiter treu seine Pflicht erfüllt. Das bedenke jeder, wenn er diesem Vertreter der Bewegung gegenübertritt!

Vier bis acht Blöcke sind in der nächst höheren Organisationsform, der Zelle, zusammengefaßt. Mehrere Zellen bilden dann wieder eine Ortsgruppe. In der Großstadt, also auch in Leipzig, bestehen mehrere

Block- und Zellensystem der NSDAP



Ortsgruppen, von denen jede höchstens 3000 Haushaltungen umfassen soll. Die Stadt Leipzig ist in 47 Ortsgruppen eingeteilt. Diese Ortsgruppen sind nach den fünf Hauptbezirken Zentrum, Osten, Norden, Westen und Süden bezeichnet. Dazu kommt nach der Reihenfolge des Alphabets jeweils ein Buchstabe. Also z. B. Zentrum-A (Z-A), Westen-C (W-C), Norden-F (N-F) usw. Die Einteilung nach Ortsgruppen hat sich nach Möglichkeit der bestehenden Stadtteile angeglichen, z. B. Schleußig W-C, Lindenau W-A, Marienbrunn S-E usw. Die Ortsgruppe besitzt im Rahmen der Parteiorganisation schon sehr weitgehende Selbständigkeit. Es ist darum durchaus falsch, wenn sich der einzelne Volksgenosse wegen jeder Sache gleich an die Kreisleitung wendet. In sehr vielen, ja in den meisten Fällen ist die Ortsgruppe durchaus in der Lage, die Dinge selbständig zu bearbeiten.